

Ausbildung: Anrechnung von Bildungsleistungen

Kompetenzen erkennen, entwickeln und validieren

Von **Ana Albornoz** und **Patrick Rywalski**

Das Verfahren zur Validierung von Erfahrungslernen des EHB ermöglicht es, berufspädagogische Kompetenzen zu entwickeln und anerkennen zu lassen. Seit 2004 hat das EHB über das Validierungsverfahren mehr als 390 Abschlüsse für Lehrpersonen in der Berufsbildung ausgestellt – 2020 die ersten zwei in Zollikofen.

Lebenserfahrung und Berufserfahrung werden zu Recht als Lernquellen betrachtet und als gute Möglichkeit angesehen, um zu lernen. Lehrpersonen an Berufsfachschulen und höheren Fachschulen, die seit mehr als fünf Jahren arbeiten und einen kumulierten Beschäftigungsgrad von 250 Prozent nachweisen können, können eine Aufnahme ins Validierungsverfahren (VAE) beantragen.

Die Erfahrungen anerkennen lassen

Ab dem Eintritt ins Validierungsverfahren identifizieren und erläutern die Bewerber/innen ihre Kompetenzen. In einem Selbstlernprozess wandeln sie ihre Erfahrung in

Kompetenz um und bewerten diese anhand des Kompetenz-Referenzrahmens. Interaktionen mit den anderen Bewerberinnen und Bewerbern, mit den Begleitpersonen im Validierungsverfahren, Ausbildnern und Expertinnen bereichern diese individuellen Erfahrungen und helfen dabei, sie in Worte zu fassen.

Kompetenzen entwickeln

Im Validierungsverfahren arbeiten die Bewerber/innen am Kern ihrer Berufstätigkeit, indem sie ihre Handlungsweisen, die kognitiven und fachlichen Prozesse und auch die sozialen Interaktionen und Werte erläutern. Unterstützt wird dieses Selbststudium durch Instrumente, die allen zur Verfügung stehen: die Beobachtung der eigenen Praktiken, der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, die Lektüre von Referenztexten, die Entwicklung eigener Handlungstheorien und das Erproben neuer pädagogischer Ansätze. An Möglichkeiten, sich im Beruf weiterzubilden, mangelt es also nicht.



↑ Fotografie von **Matthias Bourban**, Abschlussjahr Fotograf/in EFZ, Centre d'enseignement professionnel in Vevey



↑ Fotografie von **Giulia Isherwood** und **Zoé Menthonnex**, Abschlussjahr Fotograf/in EFZ, Centre d'enseignement professionnel in Vevey

Soziale Anerkennung erhalten

Die so erarbeiteten Kompetenznachweise gehen von der Einzigartigkeit von Situationen und Personen aus und bewegen sich in Richtung kollektiver Berufsnormen und -standards. Mit der Beurteilung durch Expertinnen und Experten werden diese Kompetenzen offiziell anerkannt. So erhält die individuelle Erfahrung durch die Übergabe eines EHB-Diploms einen sozialen und institutionellen Wert.

Jedes Jahr zeigen die Rückmeldungen der Bewerber/innen am Ende des Validierungsverfahrens, dass die Validie-

rung von Erfahrungslernen drei treibende Elemente der Kompetenzentwicklung in Gang setzt: Reflexion, Kreativität und das Zugehörigkeitsgefühl zu einer Berufsgruppe.

- Ana Albornoz, MSc, regionale Spartenleiterin Ausbildung, EHB
- Patrick Rywalski, DESS, Studiengangsleiter Weiterbildung und Verantwortlicher für das Validierungsverfahren, EHB

► www.ehb.swiss/validierung-von-erfahrungslernen-vae

Erfahrungsberichte

Der andere Weg zum Diplom

Interviews: **Barbara Grob**

Auch in der Deutschschweiz ist es für Studierende mit mehrjähriger Unterrichtserfahrung möglich, ein Validierungsverfahren zu durchlaufen. Diese Studiengangsvariante führt – nach Validierung derselben Kompetenzen wie im regulären Studiengang – entweder direkt zum Diplom oder zu einer Teilvalidierung. Zwei Teilnehmer der Pilotgruppe Validierung 2019/2020 erzählen von ihren Erfahrungen.



Marco Andenmatten, Lehrperson an der Ecole professionnelle technique des métiers in Sitten und an der Berufsfachschule in Visp

Weshalb haben Sie sich für die Studienvariante mit Validierung von Erfahrungslernen (VAE) entschieden?

Anfangs hatte ich viele Bedenken. Doch nach über zehn Jahren Unterrichtserfahrung wagte ich es. Ich fand es sehr spannend, mir intensiv über die eigenen Kompetenzen Gedanken zu machen, und konnte viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Das Team am EHB hat mich auch gut über das Verfahren informiert und immer wieder motiviert.

Was hat Sie an der Studienvariante mit VAE besonders angesprochen?

Die Validierung war für mich eine unbekannte, aber spannende Form der Fortbildung. Sie verlangt viel Selbstdisziplin und Kreativität. Mein Lernumfeld habe ich meist individuell und selbstgesteuert gestaltet, Kontaktunterricht gab es kaum.

Weshalb würden Sie die Studienvariante VAE weiterempfehlen?

Das VAE-Verfahren hat mich angeregt, einige Themen vertieft zu analysieren und zu reflektieren. Das öffnete mir den Blickwinkel im pädagogischen Umfeld. Oft habe ich dabei innerhalb unserer Abteilung gute Diskussionen angeregt, so zum Beispiel zum Thema digitaler Unterricht.



André Tinguely, Abteilungsvorsteher an der Gewerblichen und Industriellen Berufsfachschule Freiburg (GIBS)

Weshalb haben Sie sich für die Studienvariante mit Validierung von Erfahrungslernen (VAE) entschieden?

Da ich seit einem Jahr an unserer Berufsfachschule die Funktion als Abteilungsvorsteher ausübe, bin ich verpflichtet, über eine äquivalente Ausbildung zum Diplomstudiengang zu verfügen. Ich habe mich für die Variante mit Validierung des Erfahrungslernens entschieden, weil es mir so möglich ist, anschliessend gleich ein CAS zu absolvieren.

Was hat Sie an der Studienvariante mit VAE besonders angesprochen?

Einerseits waren das logistische Gründe, andererseits fand ich die Möglichkeit interessant, meine Kompetenzen im Selbststudium zu erweitern und aufzuzeigen.

Weshalb würden Sie die Studienvariante VAE weiterempfehlen?

In erster Linie aus Zeitgründen, doch das Arbeitsvolumen ist nicht zu unterschätzen. Es braucht eine ausgeprägte Selbstdisziplin und Planung. Mit dieser Art von Ausbildung setzt man sich mit vielen Kompetenzen auseinander. Für mich war es eine gute Möglichkeit herauszufinden, was meine Stärken sind und wo ich noch Verbesserungspotenzial habe.

- Dr. Barbara Grob, Studiengangsleiterin Ausbildung, EHB